



## Das Kopfgeschwür oder was ist Zeit?

Hallo,

dies ist eine Geschichte um einen hochbegabten Jungen, dem ein Gedanke fesselt. Was ist Zeit? Um diese Frage herum erlebt er die erste Liebe und lernt einige interessante Personen kennen. Im Alltag hat er einige Schwierigkeiten, mit seinem Bruder und Altersgenossen.

Ich plane die Geschichte ab 12Jährige und versuche hier neben alltäglichen Erlebnissen auch Wissen um das Wesen der Zeit zu vermitteln, verpackt in einer Geschichte und einer Prise Humor. Es ist natürlich ein Experiment. Ob der Weg überhaupt gangbar ist, da bräuchte ich eure Meinung. Vielleicht ist es dann doch zu schwer für die Altersgruppe? Aber es beginnt zunächst relativ harmlos.

Teil 1

Das Kopfgeschwür oder was ist Zeit?

Was ist Zeit? Diese Frage rumorte seit Tagen in Laurins Kopf. Er konnte an nichts Anderes mehr denken. Ein richtiges Kopfgeschwür. Schon oft haben sich Gedanken seiner gesamten Aufmerksamkeit bemächtigt, ließen ihn zerstreut erscheinen, aber so schlimm wie diesmal war es noch nie.

„Pass doch auf Laurin, wo du hintrittst!“ Klirrend zerbrach die Flasche Essig, die seine Mutter nach dem Einkauf kurz auf dem Küchenboden abgestellt hatte. Laurin sah zu, wie sich die Scherben über den Kachelboden verteilten und sich die Flüssigkeit über den Küchenboden ergoss. „Wie ein kleiner Zunami“, dachte er begeistert und beobachtete, wie kleine Splitter von der Flut fortgerissen wurde.

„Jetzt steh' nicht auch noch im Weg herum!“, unterbrach Mutter seine Beobachtungen und schob ihn energisch aus der Küche.

„Nimm dir ein Beispiel an deinem großen Bruder Paul. Der steht mit beiden Beinen auf dem Boden. Du hängst mit deinem Kopf nur in den Wolken, daher bekommst du nicht mit, was gerade bei uns auf der Erde los ist.“, meckerte sie und nahm den Kampf mit der Überschwemmung auf.

Beißender Essigeruch riss Laurin aus seinen Träumen. Mutter konnte er jetzt nicht über das Wesen der Zeit befragen. Aber sein Bruder fiel ihm ein, der steht ja mit beiden Beinen am Boden.

„Vielleicht weiß er über die Zeit Bescheid, schließlich ist er drei Jahre älter als ich“, überlegte er.

Obwohl Laurin in der Vergangenheit erfolglos von Paul Antworten erwartet hatte, ging er die Treppe zu seinem Zimmer hoch. Er zögerte kurz. Das Thema war ihm zu wichtig, also hinein in die Höhle des Löwen.

„Hey Paul, darf ich dich was fragen?“

Paul zuckte zusammen und stieß wieder das „Ach Zwerg Laurin! Die Nervensäge schon wieder!“ wie ein Asthmatiker aus. Demonstrativ gelangweilt drehte er sich mit dem Stuhl zu dem Kleinen.

„Tschuldige, aber vielleicht kannst Du mir helfen?“

Hausaufgaben waren nicht gerade Pauls Lieblingsbeschäftigung, da kam ihm jede Unterbrechung gerade recht.

„Wobei denn?“, klang es schon viel freundlicher.

„Was ist Zeit?“, fragte Laurin.



## Das Kopfgeschwür oder was ist Zeit?

„Na, das weiß doch Jeder!“, triumphierte er. Paul hatte zuerst eine der unbeantwortbaren Fragen erwartet. „Du hast doch eine Uhr! Da siehst du was Zeit ist!“

Laurin blickte auf seine Armbanduhr. „Sie ist stehengeblieben.“ Er blickte noch immer auf seine Uhr, als er schloss: „Dann kann das Wesen der Zeit nicht mit einer Uhr erklärt werden. Zumindest nicht mit meiner.“ Diese bohrende Frage, dieses Kopfgeschwür, blieb und Laurin verließ den kopfschüttelnden Bruder, der wieder asthmatische Geräusche produzierte.

„Mit beiden Beinen am Boden, ist wohl eine Umschreibung für sehr einfach gestrickt. Aber was habe ich erwartet?“, dachte er.

Frau Weninger schlug noch immer die Essigschlacht. Obwohl sie alle Fenster aufgerissen hatte, dominierte der scharfe Geruch im ganzen Haus die Wahrnehmung. Sie war noch immer sauer. Von ihr würde er heute keine Antwort mehr bekommen. Außerdem war sie keine gute Fragenbeantworterin, fand er.

Sein Vater kam nach Hause. Die Erwartung das Kopfgeschwür endlich loszuwerden stieg. Doch Mutter beauftragte Papa gleich mit einer Besorgung, unter anderem auch Essig. So musste Laurin sich gedulden. Beim Abendessen waren alle vier versammelt. Mutter räsonierte noch über Laurins Zerstreutheit. Schließlich beruhigte sie sich wieder und alle ließen sich das Essighuhn schmecken.

Nach dem Essen fragte Laurin: „Papa, was ist Zeit?“

„Mein Gott, Zwerg Laurin nervt vielleicht. Er kapiert's ja eh nicht, wenn man's ihm erklärt. Nur weil seine Uhr nicht geht, weiß er nicht was Zeit ist“, spottete Paul.

„Paul, so einfach ist das auch wieder nicht“, tadelte ihn der Vater.

„Zeit ist so etwas wie ein Fluss. Sie strömt, wie das Wasser, immer in eine Richtung. Aber mehr weiß ich darüber auch nicht“, wandte sich der Vater zu Laurin.

„Schiffe können auch gegen die Strömung fahren. Kann man daher auch in die Vergangenheit reisen?“ Laurin blickte seinen Vater erwartungsvoll an.

„Das mit dem Fluss war nur ein Sinnbild. Ob man in die Vergangenheit reisen kann? Vielleicht irgendwann.“ Vater strich seinem Jüngsten liebevoll über das Haar, während sich Paul über Zeitreisen lustig machte und seinem kleinen Bruder seine Verachtung zeigte.

„Hör nicht auf ihn. Er ist halt ein Praktiker. Die glauben nur das was sie angreifen und sehen können“, tröstete der Vater seinen Jüngsten.

„Praktiker, wieder so ein Wort für eine einfache Seele“, dachte Laurin bei sich, während sein Bruder mit theatralischer Mimik weiter spottete.

Am nächsten Tag musste Laurin wieder in die Schule. Er spielte noch immer mit seinen Uhrenbaukasten, den er vor ein paar Wochen zu seinem 10ten Geburtstag bekommen hatte. Hier konnte er eine Pendeluhr, eine mechanische Uhr mit Unruhe, eine elektronische Uhr und einiges mehr zusammenbauen.



## Das Kopfgeschwür oder was ist Zeit?

„Du hast keine Zeit mehr! Komm jetzt, mach mal ein bisschen flotter. Du trödelst immer endlos lange herum. Wir werden wieder zu spät kommen!“, nörgelte die Mutter.

Sie schob ihren Sohn Richtung Auto.

Paul saß schon vorne auf seinem Platz und meckerte: „Natürlich, der Zwergenkönig Laurin musste wieder Hofstaat halten und mit dem Zeitgeist plaudern.“ Er lachte laut über seinen Witz. Im Grunde war er der Einzige, der über seine Scherze lachte.

In der Klasse saß Laurin neben Laura. Das fand er lustig, weil sie beide fast gleich hießen. Er mochte das blondzöpfige Mädchen mit den wunderschönen blauen Augen, obwohl sie unentwegt den Mund offen hatte und immer irgendetwas erzählte. Aber er hörte gerne ihre Geschichten.

Laura war die Beste in Deutsch und die Lehrerin geriet ins Schwärmen, wenn sie wieder einen ihrer Aufsätze vorlas. Laura mochte Laurin ebenfalls, obwohl er immer etwas seltsam war und oft nicht bei sich zu sein schien. Aber sie wusste, dass er dann wieder über etwas Interessantes nachdachte. Manchmal erzählte er ihr sogar darüber. Doch seit ein paar Tagen war er nur stumm und wirkte noch verlorener als sonst.

„Dir geht wohl was ganz Großes durch den Kopf?“, versuchte sie ins Gespräch zu kommen.

Laurin wandte ihr nur still den Kopf zu und nickte. Mehr kam nicht rüber, aber es begann sowieso der Unterricht und da passte Laura immer auf. Heute stand Sachunterricht auf dem Stundenplan. Die Lehrerin erklärte etwas über den elektrischen Strom. Natürlich erklärte Frau Rotter dies nur sehr einfach - auf dem Grundschulniveau eben. Das langweilte Laurin, da er darüber einfach zu viel wusste. Schließlich spielte er mit seinem Elektrobaukasten seitdem er vier war.

„Laurin, du passt schon wieder nicht auf!“, tadelte ihn die Lehrerin. „Was habe ich gerade erzählt?“

Laurin fühlte sich wieder einmal ertappt, aber antwortete: „ Der Begriff elektrischer Strom ist hier sehr ungenau definiert. Genau genommen ist der Begriff Strom mit der elektrischen Spannung und der Stromstärke verbunden. Erst beide...“

„Schon gut, Laurin. Trotzdem könntest du mal wieder Zeit in unserer Gegenwart zubringen“, unterbrach sie seinen Redefluss. Sie wusste, dass der Bub extrem unterfordert war. Aber eine Sonderrolle wollte sie ihm trotzdem nicht zugestehen.

Schließlich schloss die Lehrerin. „Hat noch irgendwer eine Frage?“

Nachdem sich niemand rührte versuchte Laurin sein Glück: „Frau Lehrerin, was ist Zeit?“  
Immer wenn Laurin mit einer Frage kam, fühlte sie sich einfach unwohl.

„Zeit wird in Jahren, Monaten, Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden gemessen. Aber das hatten wir doch schon voriges Jahr durchgenommen. Hast du das vergessen?“, fragte sie ihn. Eigentlich hätte sie es besser wissen müssen, Laurin meinte es nie so einfach.

„Und sie wird noch in Millisekunden, Mikrosekunden, Nanosekunden und so weiter gemessen. Das weiß ich längst, aber das erklärt nicht das Wesen der Zeit. Meine Uhr ist leider stehen geblieben, aber ich glaube sowieso nicht, dass man damit das Wesen der Zeit ergründen kann.“



## Das Kopfgeschwür oder was ist Zeit?

„Vielleicht wissen die Experten im Rathaus über die Zeit besser bescheid, schließlich richten sich die Uhren der Stadt nach der Rathausuhr, weil sie so genau ist“, verwies sie ihn und war froh sich aus der Angelegenheit heraus lavigieren zu können.

Laurins Kopfgeschwür musste wohl noch länger bleiben. Gleich nach dem Unterricht machte er sich auf den Weg ins Rathaus.

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*